



Tätigkeitsbericht 2011

Dezember 2011

Referenz/Aktenzeichen: 034.1

Editorial der Präsidentin

Auf dem Weg zu einer national koordinierten Bibliothekspolitik

Es ist uns gelungen, die EDK von der Notwendigkeit der Einsetzung einer Expertengruppe zu überzeugen. Deren erste Sitzung hat bereits im Dezember 2011 stattgefunden.

Ein langjähriges Anliegen der Bibliothekswelt wird damit aufgenommen und ich freue mich sehr darüber. Dies ist ein erster sichtbarer Erfolg unserer Tätigkeit.

Die Beteiligten können sich sicher an den Workshop im Jahr 2009 erinnern. Die Kommission der NB (Kommission) lud damals Fachleute aus der schweizerischen Bibliothekswelt ein, um die Frage zu erörtern, ob es eine nationale Bibliothekspolitik und eine gemeinsame Strategie brauche. Die Antwort lautete ganz klar: JA.

Die daraufhin formulierte Charta wurden in einem zweiten Workshop verabschiedet und anschliessend in den Bibliotheksgremien vorgestellt. Die Kommission wurde vom Plenum ausserdem gebeten, das Anliegen einer nationalen Bibliothekspolitik bei den Kantonen und dem Bund zu deponieren.

Treffen mit Autoren- und Verlegerverbänden

Die Kommission ist angesichts der digitalen Herausforderung überzeugt, dass Autoren, Verleger und Bibliotheken zusammen in Dialog treten und Kooperationen anstreben müssen. An einem runden Tisch haben wir diesbezüglich einen ersten Schritt gemacht. Weitere Schritte werden folgen.

Zusätzliche Informationen zu den beiden ersten Punkten finden Sie auf der folgenden Seite.

Buchpolitik, laufende Kooperationen

Die Buchpolitik in der Kulturbotschaft 2012-15 und Kooperationsprojekte und Kooperationsstrukturen in der Schweiz waren weitere Themen, die wir behandelt haben.

Tätigkeitsberichte ab 2011

Zukünftig werden wir einmal jährlich einen kurzen Bericht über unsere Aktivitäten verfassen und diesen auf der Webseite der Schweizerischen Nationalbibliothek veröffentlichen. Die interessierten Personen der Schweizer Bibliothekswelt können sich so über die wichtigsten Resultate der Kommissionsarbeit informieren.

Christiane Langenberger

National koordinierte Bibliothekspolitik

Am 12. Mai 2011 hat der Vorstand der Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)¹ entschieden, eine von der Kommission angeregte Arbeitsgruppe einzusetzen. Diese soll gemäss Beschluss aus „Vertretungen der Kantone, der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB), der Konferenz der Universitätsbibliotheken (KUB), dem Fachverband Bibliothek Information Schweiz (BIS) sowie der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB)“ bestehen und bis 2013 „eine Analyse der heutigen Bibliotheklandschaft, mögliche Zusammenarbeitsmodelle und Vorschläge zum weiteren Vorgehen“ vorlegen.

Die Mitglieder der eingesetzten Arbeitsgruppe sind Jacques Cordonier (Präsident), Sebastian Brändli, Marie-Christine Doffey, Cornel Dora, Klaus Egli, Yolande Estermann, Jeannette Frey, Gerardo Rigozzi, Matthias Nepfer (Berichtersteller), Bernard Wicht (Sekretariat).

Die Vorgeschichte geht ins Jahr 2009 zurück: Die „Charta der Schweizer Bibliotheken“ und eine eigene Analyse der Defizite und Herausforderungen diente der Kommission als Basis für Gespräche mit Gremien auf Bundes- und Kantonsebene. Das Bundesamt für Kultur (BAK), das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF), das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) haben Delegationen der Kommission zu informellen Diskussionen empfangen.

Am 29. Oktober 2010 schliesslich schrieb die Kommission der EDK. Sie bat – erfolgreich - um die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die sich mit einer national koordinierten Bibliothekspolitik befassen sollte.

Digitale Herausforderung: Autoren, Verlage und Bibliotheken am runden Tisch

Das Bundesamt für Kultur (BAK) hat auf Anregung der Kommission am 25. November 2011 zu einem runden Tisch eingeladen. Neben dem BAK und den Mitgliedern der Bibliothekskommission nahmen Vertreterinnen und Vertreter folgender Verbände

teil: Schweizerischer Buchhändler und Verleger-Verband (SBVV), Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires (ASDEL), Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) und Bibliothek Information Schweiz (BIS).

Die Initiative ist von allen Teilnehmenden ausdrücklich begrüsst worden. Die Diskussionen über die Themen „Digitalisierung“, „Bibliothekstantieme resp. Verleihrecht“ und „e-Books“ fanden in einem Klima des gegenseitigen Verständnisses statt. Die Anwesenden haben Sympathien für eine stärkere Zusammenarbeit geäussert. Diese könnte für alle Beteiligten interessant sein.

Zur Vertiefung und Konkretisierung werden im kommenden Jahr weitere Besprechungen stattfinden.

Mitglieder und Sitzungen 2011

Christiane Langenberger (Präsidentin), Verena Bider, Cornel Dora, Ulrich Niederer, Gerardo Rigozzi, Gabi Schneider, Hubert Villard, Gabrielle von Roten, Peter Wille.

Es haben vier ordentliche Sitzungen stattgefunden.

Kommission der NB

Art. 14 NBibG vom 18. Dezember 1992

1 Der Bundesrat wählt eine Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek mit neun Mitgliedern.

2 Die Kommission:

a. ...

b. verfolgt die Entwicklung des Bibliothekswesens;

c. kann dem Departement des Innern Anträge zu Fragen des Bibliothekswesens stellen;

d. nimmt Stellung zu Erlassentwürfen, welche die Tätigkeit der Nationalbibliothek betreffen oder beeinflussen;

e. fördert die Zusammenarbeit im Bibliothekswesen.

Weitere Informationen:

<http://www.nb.admin.ch/org/organisation/03172/index.html?lang=de>

¹ <http://www.edk.ch>